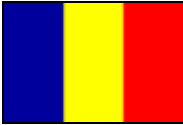



# Länderbericht Rumänien

## Inhalt

<b>A.</b>	<b>Basisinformation Rumänien</b> .....	<b>2</b>
<b>B.</b>	<b>Der ökologische Landbau in Rumänien</b> .....	<b>3</b>
B.1	Flächen- und Betriebsentwicklung .....	3
B.2	Pflanzen- und Tierproduktion .....	4
B.3	Organisationen der ökologischen Landwirtschaftsbetriebe .....	6
B.4	Kontrolle des ökologischen Landbaus .....	7
B.5	Förderung des ökologischen Landbaus .....	8
B.6	Forschung, Beratung, Aus- und Fortbildung .....	9
<b>C.</b>	<b>Verarbeitung und Export von Öko-Produkten</b> .....	<b>10</b>
C.1	Entwicklung der ökologischen Verarbeitung .....	10
C.2	Lebensmittelhersteller .....	11
C.3	Export von Bio-Lebensmitteln .....	12
C.4	Export ökologischer Rohwaren .....	13
C.5	Vermarktung als konventionelle Ware .....	13
<b>D.</b>	<b>Der Bio-Markt und Importaktivitäten in Rumänien</b> .....	<b>14</b>
D.1	Marktentwicklung und Absatztrends .....	14
D.2	Vermarktungswege, Strukturen und Akteure des Bio-Marktes .....	15
D.3	Facheinzelhandel und Cateringunternehmen .....	15
D.4	Volumen des Bio-Markts .....	19
D.5	Heimische Marken und Produkte auf dem Markt.....	20
D.6	Ausländische Marken und Produkte auf dem Markt .....	21
<b>E.</b>	<b>Zugang zum Bio-Markt in Rumänien</b> .....	<b>22</b>
E.1	Chancen und Risiken .....	22
E.2	Rechtliche Bestimmungen .....	23
E.3	Marktpartnerschaften .....	23
E.4	Wichtige Veranstaltungen zum Ökolandbau und Öko-Markt.....	23
E.5	Information und Beratung.....	23

## A. Basisinformation Rumänien

<b>Länderstatistik</b>	Landesfläche	238,391 km <sup>2</sup>
	Einwohnerzahl:	21,5 Mio. (2009)
	Anzahl der Haushalte:	7,4 Mio. (2009)
	Durchschnittliche Haushaltsgröße:	2,8 (2009)
	BIP pro Kopf:	5.500 € (2009)
	Währung	LEU (bis mind. 2014)
<b>Lebensmittelmarkt</b>	Ausgaben für Lebensmittel pro Kopf und Jahr:	1.000 € (2009)
	Lebensmittelausgaben in % des BIP pro Kopf:	18 %
	Volumen des Lebensmittelmarktes:	18,3 Mrd. € (2009)
<b>Klima</b>	<p>Das gemäßigte Klima Rumäniens variiert durch die das Land durchschneidenden Karpaten regional sehr stark. Während Siebenbürgen (westlich der Karpaten) noch von maritimen Klima und atlantischen Winden geprägt ist, herrscht in Moldau (östlich der Karpaten) ein kontinentales Klima mit im Winter kalten Luftströmen aus der Ukraine vor. In der Walachei (südlich der Karpaten) und in der Dobrudschka (Osten) existieren dagegen mediterrane Einflüsse. Die jährlichen Durchschnittstemperaturen variieren innerhalb Rumäniens zwischen 11°C im Süden und 8°C im Norden. Tendenziell sind die Niederschläge im Nordwesten am stärksten. Die Niederschlagsmengen reichen von 1.000 mm in den höheren Lagen bis 300-400 mm an der Schwarzmeerküste.</p>	
		<p>Die besten Ackerflächen befinden sich im äußeren Westen (im Banat in der Pannonischen Tiefebene) und Süden entlang der Donau. In der östlichen Walachei haben sich teilweise Schwarzerdeböden gebildet. Hier kann sich jedoch die Spätsommertrockenheit bereits negativ auf den Ertrag auswirken. Das Moldauer Hochland hat insgesamt bessere Böden als Siebenbürgen.</p> <p><a href="http://www.weltkarte.com">www.weltkarte.com</a></p>

## B. Der ökologische Landbau in Rumänien

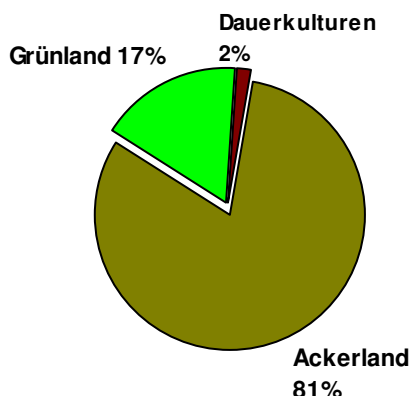
### B.1 Flächen- und Betriebsentwicklung

In den letzten 10 Jahren ist die ökologisch bewirtschaftete Fläche in Rumänien um mehr als das achtfache von 28.700 ha auf heute etwa 253.000 ha angewachsen. Jedoch verzichteten schon 1992 einige Bio-Pioniere in Siebenbürgen bewusst auf Chemie in der Landwirtschaft.

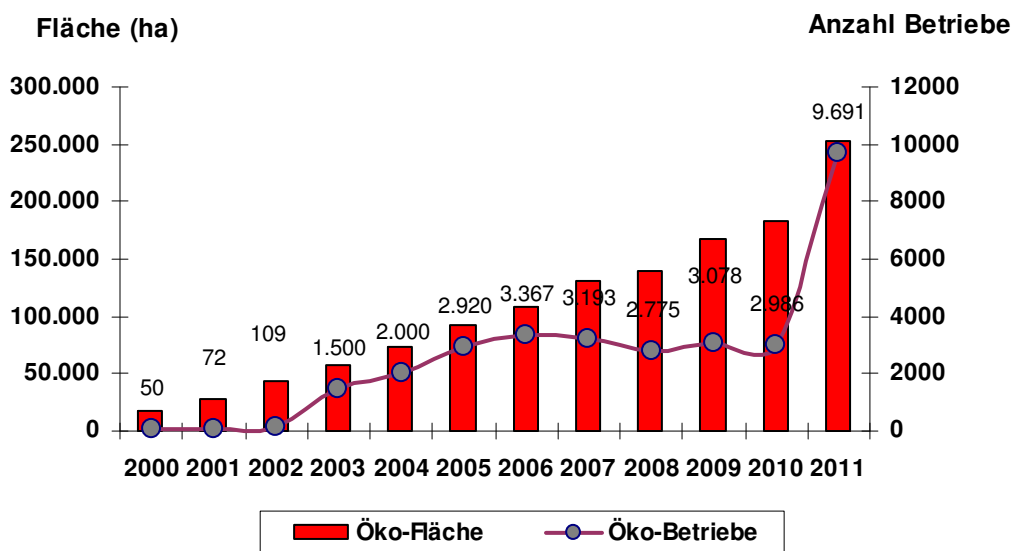
Zeitgleich begann das Agrarforschungsinstitut in Bacau mit Versuchen zum Ökologischen Gemüsebau.

Die durchschnittliche Bio-Betriebsgröße der im Jahr 2010 gezählten 2.986 Ökobetriebe beträgt etwa 60 ha, wovon etwa 50% auf Ackerland entfallen. Damit sind die

Ökobetriebe weitaus größer als der rumänische Durchschnittsbetrieb mit 3,4 ha. Jedoch haben die meisten Betriebe nicht diese mittlere Größe: größere Betriebe mit über 100 und z.T. mit mehreren Tausend ha bewirtschaften gut 40% der Öko-Agrarfläche des Landes. Ihnen stehen sehr viele Betriebe mit Subsistenzlandwirtschaft gegenüber, die in Rumänien gerade bei der älteren Landbevölkerung weiterhin eine große Rolle spielt. Von 2010 an ist ein enormer Anstieg der Anzahl landwirtschaftlicher Bio-Betriebe zu beobachten.



**Flächennutzung in Rumänien 2010**  
(inkl. Umstellungsflächen, ohne Wildsammlung)  
EkoConnect nach Daten von MADR

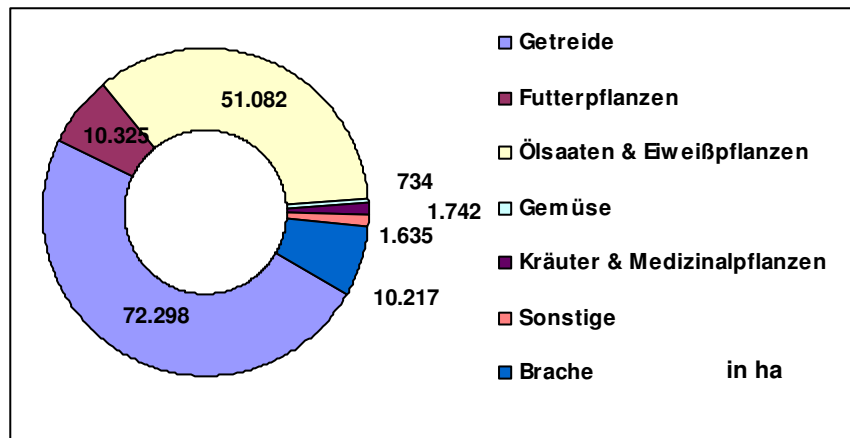


**Entwicklung der ökologischen Landwirtschaft in Rumänien**  
zertifiziert und im Umstellung; ohne Wildsammlungsfläche  
EkoConnect nach Daten von MADR und Eurostat

von 2.986 in 2010 stieg deren Anzahl auf 9.872 in 2011. Dies ist zum großen Teil auf die 2010 neu eingeführte Umstellungsförderung zurückzuführen. Betriebe ab 1.000 bis zu 17.000 ha haben sich stark auf Bio-Exportgüter wie Getreide, Körnerleguminosen und Ölsaaten spezialisiert. Die größte Anzahl der Biobetriebe (über 700) befindet sich im Landkreis (Judet) Suceava in der Moldauregion. Siebenbürgen ist ebenfalls reich an kleinbäuerlich strukturierten Biobetrieben (ab 2 ha), während im Banat, Walachei und besonders im Donaudelta sehr große Betriebe (von einigen 100 bis zu 17.000 ha) vorherrschen.

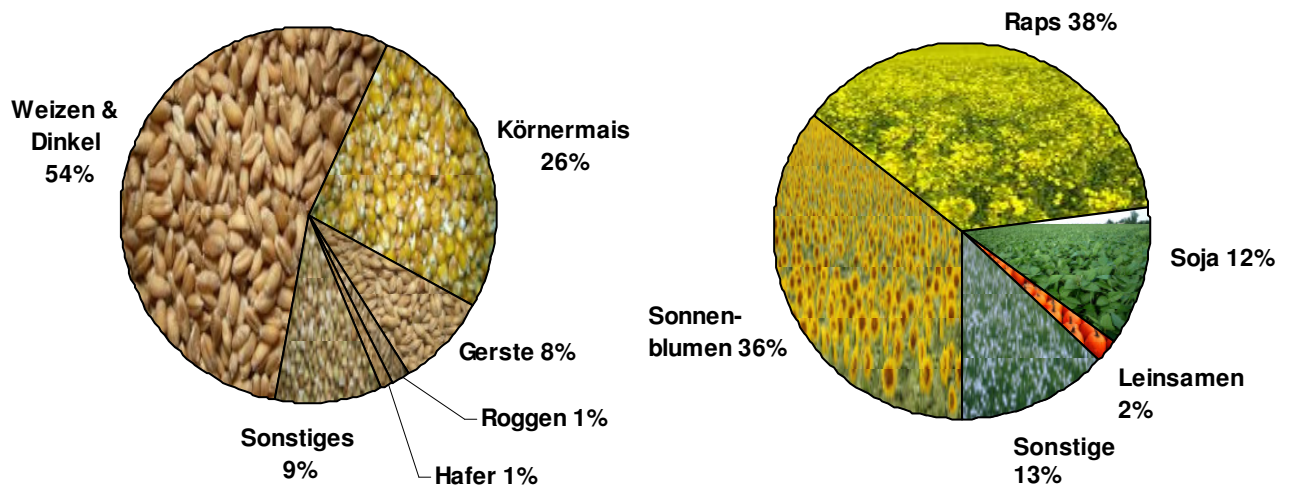
## B.2 Pflanzen- und Tierproduktion

Schwerpunkte der rumänischen Bioproduktion sind neben Getreide und Ölsaaten vor allem Wildsammlung und Honig. Nach Schätzung des Landwirtschaftsministeriums MADR wurden im Jahre 2010, neben den genannten 179.000 ha Agrarfläche, noch ca. 81.000 ha Wildsammlungsfäche vor allem in den Karpaten und im Apusengebirge zertifiziert. Von der Agrarfläche entfallen 86.000 ha auf Ackerland, das sind ca. 1,86% des in Produktion befindlichen Gesamtackerlandes, und 46.000 ha auf Grünland. Weinbau spielt in Rumänien traditionell eine wichtige Rolle. Wein- und Obstbau sind im konventionellen Bereich rückläufig, während deren biologische Anbaufläche jährlich zunimmt. Probleme bereiten im konventionellen- wie gleichermaßen im Ökobereich die vernachlässigte Bewässerungsinfrastruktur wie auch der Mangel an Lagerkapazität.



**Ökologisch bewirtschaftete Ackerfläche in Rumänien, 2010**  
EkoConnect nach Daten von Eurostat

Der Öko-Ackerbau wird generell dominiert von Weichweizen und Körnermais. Für große Biobetriebe lohnt sich die Spezialisierung auf Getreide und Ölsaaten. Bio-Sonnenblumen und -Raps werden zu vielen tausend Tonnen in westeuropäische Länder exportiert. Jedes Jahr treten hohe Verluste aufgrund mangelnder und geeigneter Lagerkapazitäten auf. Großer Bedarf besteht auch an Anlagen für die Aufbereitung von Erntegut.



**Getreideanbau in Rumänien 2010**  
Jeweils EkoConnect nach Daten von Eurostat

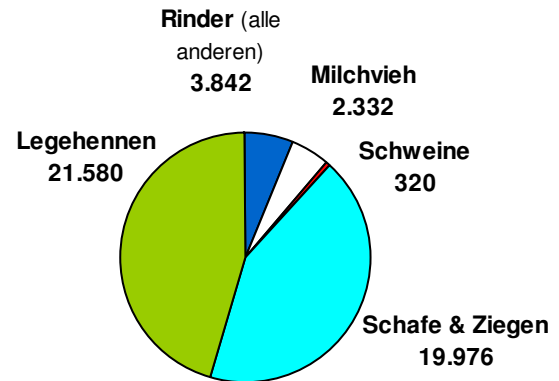
**Anbau von Ölfrüchten und Eiweißpflanzen in Rumänien 2010**

## Tierproduktion

Besonders für ökologische Kleinbetriebe spielt die Tierhaltung eine wichtige Rolle, nicht nur wegen der Nährstoffkreisläufe, sondern auch zur Erwirtschaftung von Verkaufserlösen. Bei der Viehwirtschaft überwiegt die Schaf- und Ziegenhaltung. Es gibt ca. 2.500 kleinere Milchproduzenten. Jährlich werden ca. 10.000 t Kuhmilch (Tendenz fallend) produziert, was bei 4.300 Milchkühen einer Milchleistung von gut 2.300 kg pro Kuh und Jahr entsprechen würde. Bei Schafsmilch beträgt die Jahresproduktion ebenfalls etwa 10.000 t, wobei hier die Tendenz zunehmend ist. Die meiste Milch wird von den Betrieben selbst verbraucht oder direkt zu Käse weiterverarbeitet. Hergestellt wird eine Art traditioneller Käse aus Schaf- oder Kuhmilch, Caşcaval genannt. 1,8 Mio. Bio-Eier werden jährlich verkauft. Es gibt vier größere Produzenten von Bio-Eiern.

Von ausländischen Investoren werden in größerem Stil Bio-Angusrinder gezüchtet, deren Fleisch für den Export gedacht ist. Wasserbüffel werden traditionell in Siebenbürgen gezüchtet (Tendenz abnehmend).

Rumänien ist ein großer Honigproduzent. Über 600 Bio-Imker sind beim MADR gelistet, 5.000 Tonnen Bio-Honig verlassen jedes Jahr die Imkereien. Eine andere Besonderheit ist die ökologische Schneckenproduktion bei Brasov. Diese Ware geht vor allem nach Frankreich und Deutschland. 220 ökologisch zertifizierte Schneckenfarmer sind Mitglieder der Kooperative Escar Prod, die pro Jahr über 1.000 t Schneckenprodukte für Restaurants und Endverbraucher herstellt. Fisch aus ökologischer Aquakultur wird ebenfalls von 3 Betrieben angeboten.



### Ökologische Tierhaltung in Rumänien im Jahr 2010

in absoluten Zahlen, EkoConnect nach Daten von Eurostat



Fotos: EkoConnect

Die Einkreuzung alter Rassen wie z.B. Mangalitzta mit Angler Sattelschwein- wird in Siebenbürgen praktiziert



Auch in Kleinbetrieben lässt sich artgerechte Tierhaltung realisieren

### B.3 Organisationen der ökologischen Landwirtschaftsbetriebe

#### Zahlreiche Bio-Verbände sind beim Ministerium eingetragen

Es gibt viele Organisationen des Ökolandbaus in Rumänien, die sich im Laufe der Zeit gegründet haben, jedoch sind nicht alle dieser Verbände wirklich aktiv oder haben eine relevante Mitgliederzahl. Andere sind wieder sehr aktiv, aber nicht als Organisation beim Ministerium gemeldet. Dieser Bericht gibt daher nur eine Auswahl der aktivsten und bekanntesten Gruppierungen wieder.

Auf der Internetseite des MADR (Landwirtschaftsministerium) lässt sich eine [Liste der gemeldeten Organisationen](#) herunterladen:

<http://www.madr.ro/pages/page.php?self=01&sub=0107&tz=010713>

#### Nationalverband des Ökolandbaus

[www.fnae.ro](http://www.fnae.ro)

2002 gründeten fünf Verbände und Organisationen den Dachverband FNAE: Nationale Föderation für den Ökologischen Landbau. Der Dachverband bündelt die Interessen der Mitgliedsverbände und gibt Publikationen heraus. Der FNAE Vorsitzende Ion Toncea vertritt Rumänien bei der IFOAM-EU-Group, die in Brüssel die Interessen der ökologischen Landwirtschaft vertritt.



#### Bioterra

[www.bioterra.org.ro](http://www.bioterra.org.ro)

Der erste und größte Anbauverband BioTerra wurde 1997 von 26 Landwirten, Verarbeitern und Wissenschaftlern gegründet. Zurzeit hat Bioterra fast 3.800 Mitglieder mit 32.000 ha. Mitglieder profitieren vor allem von verbandseigenen Veröffentlichungen, angebotenen Seminaren und Wissensaustausch. BioTerra kann als der aktivste und mitgliederreichste Verband angesehen werden.

Präsident: Herr Albert Imre



#### Verband Bio Romania

[www.bio-romania.org](http://www.bio-romania.org)

Der Verband wurde 2008 gegründet und setzt sich mit Mitgliedern aus dem Ökomarkt für die Unterstützung der Marktakteure bei nationalen und internationalen Veranstaltungen, sowie für Konsumentenaufklärung und Lobbyarbeit zu Ökologischen Produkten ein. Jährlich bringt der Verband mit der Veranstaltung „Bio Romania“ Verbraucher und Handel zusammen.

Präsident: Herr Marian Cioceanu

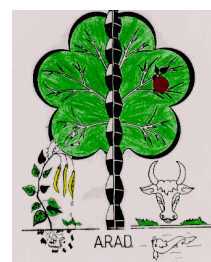


#### Rumänischer Verband für nachhaltige Landwirtschaft (A.R.A.D)

[www.agriculturadura.bila.ro](http://www.agriculturadura.bila.ro)

Nonprofit – Mitgliedsorganisation ansässig in Fundulea, die seit 1998 ökologische und nachhaltige Landwirtschaft unterstützt. Sie betreibt Öffentlichkeitsarbeit, berät Landwirte, führt Kurse durch und veröffentlicht Broschüren.

Präsident: Dr. Ion Toncea



#### Eco ruralis

[www.ecoruralis.ro](http://www.ecoruralis.ro)

Graswurzelverband, der seit 2009 die Interessen der bäuerlichen Klein- und Selbstversorger-Landwirtschaft im Bereich Saatgut-Nachbau und Lobbyarbeit vertritt. Dies gilt sowohl für ökologische als auch traditionell ausgerichtete Landwirtschaft. „Traditionelle Produkte“, das bedeutet in Rumänien: handwerklich und „wie früher“ aus natürlichen Zutaten hergestellt.



**BioCoop Sibiu**  
www.biocoop.ro

Vermarktungs-Zusammenschluß von Bio-Produzenten in und um Sibiu (ehem. Herrmanstadt), die 2004 den ersten Bioladen Rumäniens in Sibiu gegründet haben.



**EcoR Partener**  
  
http://blogecor.weebly.com/index.html

Die Organisation wurde 2010 gegründet und unterstützt Rumänische Bio-Produzenten im Marketing und Produktions-Know-How. Sie ist Mitglied der Organic Retailer Association sowie von IFOAM und im Avalon Netzwerk. Ziele sind unter anderem der Aufbau eines Netzwerks quer durch den ökologischen Sektor in Rumänien, Marktentwicklung im In- und Ausland, Training und Konsumentenaufklärung, Unterstützung der Forschung, Qualitätssicherungsprogramme und Lobbyarbeit.



**EcoR Partener**

**Agroecologia**

Seit 1984 bestehende Initiative für den Nachwuchs in der Biologischen Landwirtschaft und die Vermarktung regionaler Bio-Produkte.

Präsident: Herr Avram Fitiu

## B.4 Kontrolle des ökologischen Landbaus

**18 Ökokontrollstellen in Rumänien**

In Rumänien sind zahlreiche internationale Kontrollstellen aktiv, jedoch zurzeit nur zwei rumänische Kontrollstellen.

Die komplette und aktuelle Liste kann aus dem Internet heruntergeladen werden (www.ble.de – auf linker Menüleiste „Kontrolle und Zulassung“ anklicken, dann auf der linken Menüleiste auf „Ökologischer Landbau“ gehen; die Downloads befinden sich nun auf der rechten Menüleiste). Eine Liste befindet sich ebenfalls auf der Internetseite des Landwirtschaftsministeriums MADR.

[Liste der in der EU zugelassenen Kontrollstellen](#)

**ECOINSPECT**  
RO-ECO-008  
www.ecoinspect.ro

Die erste rumänische Bio-Kontrollstelle wurde 2002 auf Initiative des Verbands BioTerra mit Hilfe der schweizerischen Kontrollstelle bio.inspecta gegründet und hat ihren Sitz in Cluj-Napoca. Sie kontrolliert ca. 30% aller rumänischen Bio-Betriebe

Geschäftsführung: Piroska Lörincz



**CertRom SRL**  
RO-ECO-021  
www.certrom.ro

CertRom sind Spezialisten im Bereich der Lebensmittelkontrolle und -Verarbeitung und seit 10 Jahren aktiv. Auf dem Bio-Zertifizierungsmarkt sind sie seit 2010.

Geschäftsführung: Dinu Georgică



## B.5 Förderung des ökologischen Landbaus

**Förderung variiert stark** 2005 und 2006 förderte der Staat Biobetriebe mit Direktbeihilfen. Die Förderungen des ökologischen Landbaus und deren Bedingungen variierten stark zwischen 2005 und 2006. Von 2007-2010 gab es keine Förderungen, bis Rumänien das Nationale Entwicklungsprogramm (PDNR) mit der EU neu verhandelt hatte. Seit 2010 gibt es eine Umstellungsförderung, und seit 2011 bekommen die Landwirte das erste Mal wieder eine Förderung für die Beibehaltung der Bio-Produktion. Umstellungs- und Bio-Beibehaltungsförderung sind komplett unterschiedlich strukturiert und kommen aus verschiedenen Töpfen.

Die Bio-Beibehaltungsförderung wird durch die Agri-Umweltmaßnahme Nr. 5 und damit aus dem Nationalen Programm für ländliche Entwicklung 2007-2013 bezahlt und schwankt in ihrer Höhe / ha wegen des Wechselkurses Leu / Euro.

Die Umstellungsförderung nr.759/2010 gilt im Pflanzenbau kulturunabhängig und ist stark von der Betriebsgröße abhängig. So bekommt ein bis 5 ha großer Betrieb 1.500 € / a. Betriebe über 100 ha bekommen max. 3.800 € / a. Für die Tierhaltung gelten in der Umstellung je nach Tierart und -anzahl differenzierte Sätze. Es werden entweder die Tiere, und zwar nur eine Tierart, gefördert, oder aber das Acker- inklusive Weideland.

Auf Bio vollständig umgestellte Tierhaltung wird nicht gefördert. Fertig umgestellte Bio- Ackerkulturen schon, jedoch anstelle der Betriebsgröße geht die Förderung nach Kulturgruppen. Ab einer bestimmten Hektarzahl erfolgen Abzüge: ab >100 ha wird 10% abgezogen, ab > 300 ha 20% der Bio-Förderung. Zusätzlich kann man Inspektionskostenhilfe (60-120 € / Betrieb / a) beantragen, die sich nach Betriebsgröße staffelt, aber 20% der Inspektionskosten nicht übersteigen darf. Ferner sind Sapard-Förderungen für bestimmte Kulturen und technische Investitionen bei Implementierung von guter fachlicher und umweltfreundlicher Praxis möglich. Betriebe in benachteiligten Regionen, ob Bio oder konventionell, können ebenfalls Unterstützung beantragen.

### Umstellungsförderung in Rumänien

	Umstellungsförderungen 2010 (EUR/Betrieb/a)		Umstellungsförderungen 2010 (EUR/Betrieb/a)	
	<b>Tierhaltung</b> (Arten- und Anzahlabhängig)		<b>Pflanzenbau</b> (kulturunabhängig)	
	EUR/ Betrieb/a	Bestimmungsgrenze (Anzahl)	Betriebsgröße (ha)	Euro/a
Geflügel	1.500 3.000	< 500 >500	0,3 - 5	1.500
Rinder	800 2.000	< 20 >20	5,1 - 20	2.300
Schafe, Ziegen	1.500- 1.500- 3.500	< 20 <100 >100	21 - 50	2.900
Bienen- völker	750 850 950	<50 <100 >100	51-100  >100	3.400  3.800

Quelle: MADR, 2011



**Hektarprämien in Rumänien**
**Bio-beibehaltungsförderungen 2007-2013 (EUR/ha)**

	Agrar-Umweltmaßnahmen <sup>1</sup>	Zertifizierte Betriebe
Acker	131 <sup>2</sup>	162
Gemüse, Pilze, Äpfel		335
Obstplantagen & Weinbau		393
Dauergrünland	182 <sup>3</sup>	182 <sup>3</sup>

Erläuterungen: 1: Bedingung: kein Einsatz von Chemie; 2: [SAPS (EU-Zahlungen)=80,36 Euro/ha+50,64 Euro/ha CNDP1 (Ministeriumsunterstützung in RO für Ackerland)]

<sup>3</sup>: 124 €/a für Dauergrünland mit hohem ökologischen Wert; 58 €/ha/a für traditionelle Agrar-Praktiken.  
Quelle: MADR, 2011

## B.6 Forschung, Beratung, Aus- und Fortbildung

### Forschung

www.legumebac.ro

In mehreren staatlichen Forschungseinrichtungen gibt es ökologische Versuchsfelder. Im Forschungsinstitut für Gemüse in Bacău wurde 1992 die erste Ökolandbaufläche zertifiziert.

www.incdfundulea.ro/informatii\_en.htm

Auch am staatlichen Institut für landwirtschaftliche Forschung und Entwicklung (I.C.D.A.) auf Englisch NARDI - National Agricultural Research Development Institute gibt es seit 1998 Forschungsflächen zum Ökolandbau.

### Beratung

www.bioterra.org.ro

Es besteht ein hoher Beratungsbedarf bei den Landwirten, aber dass man für Informationen zahlen muss hat sich bei vielen noch nicht durchgesetzt.

Der Verband BioTerra hat bis vor einigen Jahren eine derartige Leistung angeboten, jedoch gibt es für Beratung derzeit keine Förderung mehr, wodurch die Aktivitäten nachgelassen haben.

In der staatlichen Beratung findet ein Strukturwandel mit unklarem Ausgang statt. Der staatliche Dienst ANCA, der früher mehr oder weniger intensiv zum Ökolandbau beriet, ist momentan nicht aktiv. Die Beratungsaktivität wurde von der Landwirtschaftskammer übernommen, die Intensität schwankt jedoch je nach Region.

www.agriculturadurabila.ro

Der Verein A.R.A.D bietet ebenfalls Beratung an, allerdings nur für seine Mitglieder.

### Aus- und Fortbildung

[Link zur Liste](#)

Die universitäre Ausbildung im Bereich Ökolandbau ist noch nicht sehr praxisnah. Universitäten, die in dem Bereich ausbilden, sind in Bukarest, Cluj Napoca, Iași und Timișoara vertreten.

Eine komplette Liste befindet sich unter

<http://www.madr.ro/pages/page.php?self=01&sub=0107&tz=010712>

Der Verband A.R.A.D bietet Kurse zum Thema Ökolandbau im Rahmen eines E-Learning Projekts vom Leonardo-Da-Vinci-Programm an.

## C. Verarbeitung und Export von Öko-Produkten

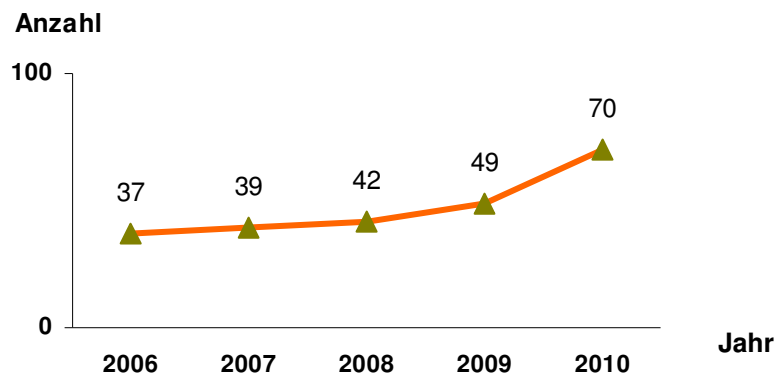
### C.1 Entwicklung der ökologischen Verarbeitung

#### Heimische Öko-Verarbeitung versus „Naturprodukte“ und „traditionelle Produkte“

Die einheimische Bio-Verarbeitung beschränkt sich zurzeit vor allem auf Käse, Brot und Backwaren, Honig, Pflanzenöle, Mehle, Sojaprodukte, Kräutertees, Apfelsäfte, Nudeln und Wein. Insgesamt waren 2010 70 Öko-Lebensmittelverarbeiter registriert. Oft erreicht die regionale Produktion nicht die Verbraucher, die stattdessen meist aus dem Ausland eingeführte verarbeitete Bio-Produkte kaufen. Verarbeiter haben es andererseits schwer an einheimische Rohstoffe zu kommen, da der Rohstoffmarkt sehr exportorientiert ist. Um die Wertschöpfung im Land zu halten, ist ein weiterer Aufbau der regionalen Bio-Verarbeitung dringend nötig.

Vielen kleineren Hof-Verarbeitern ohne Investitionskraft bereiten auch die recht engen Auslegungen der EU-Hygieneverordnung und des nationalen Lebensmittelhygienegesetzes Nr. 150/2004 durch die Veterinärbehörden Schwierigkeiten. Für „traditionelle“ Produkte sind diese Richtlinien weniger streng als wenn sie für die Bio-Produktion angewendet werden – der Begriff „traditionell“ bedeutet in Rumänien hausgemacht, „wie früher“, und besitzt einen speziellen rechtlichen Status. Deshalb ist eine Kombination von beidem für kleinere Bio-Verarbeiter sinnvoll.

Es gibt zurzeit – außerhalb von Landwirtschaftsbetrieben - kein ökologisch zertifiziertes Schlachthaus. Solange kein größerer und gesicherter Bio-Fleischabsatzmarkt vorhanden ist, lohnt sich der Aufwand der Umstellung für die Verarbeiter nicht.



#### **Entwicklung der Anzahl von Verarbeitern ökologisch hergestellter Produkte in Rumänien**

EkoConnect nach Daten von MADR

An lokalen Produkten verkaufen sich am besten: 1. Kräutertees, 2. Sonnenblumenöl, 3. Honig und Süßigkeiten, 4. Brot und Backwaren.

## C.2 Lebensmittelhersteller

Ende 2010 waren in Rumänien 70 Verarbeiter von Bio-Lebensmitteln gemeldet. Auffällig ist, dass es zwar einige Verarbeiter im Getreidebereich gibt, jedoch im Bereich der Bio-Fleisch- und Gemüseverarbeitung ein Mangel besteht. Dies mag zum einen an der mangelnden Verfügbarkeit von Bio-Gemüse in Rumänien liegen, zum anderen an den für Kleinbetriebe schwer umzusetzenden EU-Hygienebestimmungen für die Verarbeitung und einem noch nicht gesicherten Absatzmarkt. Eine Auswahl der bekanntesten Verarbeiter ist in der unten sichtbaren Tabelle aufgelistet. Reine Abpackbetriebe sind unter D.2. (Lebensmittelimporteure) zu finden.

Im Bereich der Milchprodukte gibt es zurzeit einige Veränderungen. Die Firma Inedit, die der Dr. Oetker-Gruppe angehört, beendete im Sommer 2011 ihre Bio-Produktion und wird darum in der Auflistung nicht weiter erwähnt. Die Firma Camy-Lact ist nach Kontrollstellen-Angaben seit 2008 nicht mehr Bio-zertifiziert, verkauft aber auch im Jahre 2011 ihre Produkte noch unter Bio-Label.

Alle Bio-Verarbeiter mit aktuell gültigem Bio-Zertifikat findet man unter folgendem Link des Ministeriums:  
<http://www.madr.ro/ecologic/eco-procesatori.php?page=2&ecologic=1>

Regionale Kooperativen, deren Mitglieder auch Bio-Fleisch und -Gemüse verarbeiten und vermarkten, sind zum Beispiel folgende: [www.maramurestraditional.ro](http://www.maramurestraditional.ro); [www.biocoop.ro](http://www.biocoop.ro).

Maramures Traditional haben im Sommer 2011 einen großen Laden für traditionelle und biologische Produkte in Bukarest eröffnet.

### Die bekanntesten Bio-Lebensmittelhersteller in Rumänien (Auswahl, Stand 2011)

<b>Mühlen, Getreideprodukte, Bäcker</b>	<b>Dobrogea</b> ( <a href="http://www.dobrogeagrupo.ro">www.dobrogeagrupo.ro</a> ), <b>Petras Bio</b> ( <a href="http://www.petrasbio.ro">www.petrasbio.ro</a> ), <b>Naturalia</b> ( <a href="http://www.naturalia.ro">www.naturalia.ro</a> ), <b>Teocris srl</b> ( <a href="http://www.victoria-marisca.ro">www.victoria-marisca.ro</a> ), <b>Eco Mania</b> ( <a href="http://www.firme.info/eco-mania-srl-cui14708113">www.firme.info/eco-mania-srl-cui14708113</a> ) <b>Moara Veche</b> ( <a href="http://www.moaraveche.ro">www.moaraveche.ro</a> ), <b>Ecoland</b> ( <a href="http://www.ecoland.srl">www.ecoland.srl</a> )
<b>Obst- u. Gemüseverarbeitung, Nüsse, Trockenobst</b>	<b>Sandyfruits</b> ( <a href="http://www.sandyfruits.ro">www.sandyfruits.ro</a> ), <b>Ecofruct</b> ( <a href="http://www.eco-fruct.ro">www.eco-fruct.ro</a> )
<b>Ölherstellung</b>	<b>LTA mondial</b> ( <a href="http://www.ltamondial.ro">www.ltamondial.ro</a> ), <b>CANA International</b> ( <a href="http://www.canah.com">www.canah.com</a> )
<b>Milchverarbeitung</b>	<b>Dorna Lactate</b> ( <a href="http://www.ladornagroup.ro">www.ladornagroup.ro</a> ), <b>ASI Nature</b> ( <a href="http://asiglobal.com/default_028.html">http://asiglobal.com/default_028.html</a> )
<b>Fleischverarbeitung</b>	<b>SC Toto SRL</b> ( <a href="http://www.maramurestraditional.ro">www.maramurestraditional.ro</a> )
<b>Anderer</b>	<b>Soapmill</b> (Kosmetik, <a href="http://www.soapmill.ro">www.soapmill.ro</a> ), <b>Pro-MET</b> (Säfte, <a href="http://www.prometbio.com">www.prometbio.com</a> ) <b>Chocorom</b> (Schokolade), <b>Sonnentor Rumänien</b> (Tees; <a href="http://www.sonnentor.ro">www.sonnentor.ro</a> ) <b>Fares</b> (Kräutertee; <a href="http://www.faresbiovital.ro">www.faresbiovital.ro</a> ), <b>Farmacia Naturii</b> (Kräutertees, <a href="http://www.farmacianaturii.ro">www.farmacianaturii.ro</a> ), <b>Fitofitt</b> ( <a href="http://www.fitofitt.ro">www.fitofitt.ro</a> )

### C.3 Export von Bio-Lebensmitteln





#### Export von Bio-Delikatessen

Das Importvolumen ökologischer Lebensmittel lag 2010 bei 35 Mio. €, während die Exporte 150 Mio. € ausmachten (Daten vom Ministerium für Wirtschaft und Handel), womit Rumänien gegenwärtig noch sehr weit auf die Rohwarenproduktion ausgerichtet ist.

Das Bio-Lebensmittel mit dem größten Exportumfang in Rumänien ist Honig (nach Expertenangaben ca. 4.000 t Export jährlich). Weitere wichtige Exportprodukte sind Bio-Wein sowie Bio-Käse, von dem 2009 ca. 1.500 t ins Ausland verkauft wurden.

Das Unternehmen LaDorna produziert mehrere tausend Tonnen Bio-Milchprodukte im Jahr. Deren Exportvolumen lag in 2009 bei 15 Mio. €. Die verarbeiteten Milchprodukte werden vor allem nach Griechenland, aber auch nach Deutschland und Österreich exportiert. ASI Nature produziert auch im großen Stil Bio-Schafskäse ausschließlich für den westeuropäischen Markt. Der Trend geht in Rumänien ebenfalls zum Export von Spezialprodukten wie ökologischen Wildsammelprodukten (Sammelmenge ca. 130.000 t/a), Wildfrüchten (Blaubeeren, Sanddorn), Medizinalpflanzen und Schnecken. Über 1.000 t Schneckenspezialitäten werden pro Jahr nach Mittel- und Westeuropa exportiert, vor allem nach Frankreich und Deutschland.

#### Exporteure rumänischer Bio-Produkte

<b>Biocoop Sibiu</b> www.biocoop.ro	Honig, Feinkost	557266 Sibiu	
<b>ASI Nature</b> <a href="http://asiglobal.com/default_028.html">http://asiglobal.com/default_028.html</a>	Schafskäse	557135 Com-muna Marpod	
<b>Dorna Lactate</b> www.ladornagroup.ro	Milchprodukte	Vatra Dornei	
<b>Petras Bio</b> www.petrasbio.ro	Nudeln, Abpacker Trockensortiment	3305 Deva	

## C.4 Export ökologischer Rohwaren

### 90-95% der Öko-Rohstoffproduktion wird exportiert

Die meiste Bio-Rohware aus Rumänien landet direkt im Export. Die genauen Mengen und Werte sind schwer zu ermitteln, da die tatsächlich ins Ausland verkauften Bio-Mengen nicht zentral erfasst werden. Die meisten Bio-Produkte werden zurzeit nach Italien als größten Exportpartner, danach nach Deutschland, Österreich, Schweiz und Niederlande exportiert.

2009 hat die Wirtschaftskrise in Europa jedoch zu etwa 20 % niedrigeren Exporten als im Vorjahr geführt. Insgesamt wurden 2009 nach Einschätzung von MADR Öko-Rohwaren im Wert von ca. 80 Mio. EUR exportiert, 2010 bereits im Wert von 100 Mio. €. Dabei handelte es sich mengenmäßig um ca. 70.000 t Getreide, ca. 30.000 t Ölsaaten, und ca. 20.000 t Wildsammlungen. Von den Rohstoffen gingen 2009 nach Händlerbefragungen ca. 14.000 t auf direktem Wege nach Deutschland. Wertmäßig nimmt jedoch der Export von Wildsammlungen sowie Nüssen den ersten Platz ein. Er hatte ein Volumen von 45-50 Mio. EUR. Das Ministerium für Wirtschaft und Handel geht für 2010 von noch weit höheren Exportwerten aus (siehe C.3.).

Die Nachfrage aus dem Ausland nach qualitativ hochwertigen und sicheren Bio-Rohstoffen ist hoch und übersteigt in Rumänien bei weitem das Angebot. Die Ökologische Landwirtschaft ist offizieller Bestandteil der Exportstrategie 2011-2015 der Rumänischen Regierung.

Rumänien hat für Bio-Rohstoffe noch ein großes Potenzial, kein Land in der EU verfügt über ähnlich große Reserven nicht genutzten Ackerlandes (980.000 ha in 2009 nach Eurostat). Die rumänische Landwirtschaft benötigt dafür aber weitere Investitionen in ihre Infrastruktur. Laut Rohstoffexperten in Rumänien gibt es allein im Land schon einen 30% Verlust durch mangelnde Infrastruktur bei der Lagerung und Aufbereitung der Rohware. Hier ist dringender Handlungsbedarf geboten.

Eine Liste von zertifizierten Bio-Rohwarenxporteurern kann von der MADR Webseite heruntergeladen werden.

<http://www.madr.ro/ecologic2010/eco-exportatori.php>

## C.5 Vermarktung als konventionelle Ware

### Hoher Anteil an konventioneller Vermarktung bei Kleinbauern

Große, professionell aufgestellte Rohwarenbetriebe mit vielen Hektar können ihre Produkte nahezu komplett als Bio-Ware ins Ausland verkaufen. Konventionelle Verkäufe haben dort einen Anteil von maximal 10%. Anders sieht es jedoch für die Kleinbauern aus. Aufgrund der mangelnden Infrastruktur bei Verarbeitung und Vermarktung liegt der Anteil konventioneller Vermarktung hier bei 30-40 % (Schätzung von EkoConnect und Marktexperten).

## D. Der Bio-Markt und Importaktivitäten in Rumänien

### D.1 Marktentwicklung und Absatztrends

**Starke Nachfrage nach regionalen Frischeprodukten** Im Rumänischen Markt werden verstärkt Getreideprodukte, Öle, Eier, Honig, frisches und tiefgefrorenes Obst und Gemüse nachgefragt. Ist Bio-Gemüse aus Rumänien aber einmal vorhanden, bleibt es nach Erfahrung eines Ladners oft in den Regalen liegen. Erklären konnte er sich dieses Verbraucherverhalten nicht.

Die meistgekauften regionalen Markenprodukte sind laut Angaben von Naturkostladnern die Kräutertees von Sonnentor; meistgekauftestes regionales Rohprodukt ist Honig. Wichtigste Herausforderungen für die Ladner sind Diebstahl, unregelmäßige Frischwarelieferungen und die Entwicklung weiterer Marketingkanäle.

**Premiumpreise in der Hauptstadt** Der Bio-Markt zeigt sich gerade in der Hauptstadt sehr hochpreisig. Auf die Frage, welches importierte Bio-Produkt sich denn am besten verkaufe, antwortete ein Ladenbesitzer: „Das Bio-Arganöl zum Preis von 35 € / 250 ml“. Zu den teuren Transportkosten kommen dem entsprechend noch Ladenaufschläge von bis zu 100%. Die Preisunterschiede zwischen Bio und konventioneller Ware variieren je nach Produkt von 10% bis über 200%. Ein Liter Bio-Apfelsaft kostet in vergleichbaren Verkaufseinrichtungen mit 3,30 € beispielweise das Doppelte des konventionellen Vergleichproduktes mit 1,20 bis 1,70 €. Olivenöl ist um 30% teurer, Schokolade gar um 150% (Stand 2009 /2010).

**Gesundheitsaspekt ist stärkste Kaufmotivation** „Die Rumänen waren nach der Revolution 1989 von McDonald's und Coca Cola fasziniert, aber heute denken sie mehr über gesunde Ernährung nach und fangen langsam an Bio zu konsumieren“ (Bio Romania, 2009)

Die typischen Biokunden sind laut Angaben der Ladner weiblich, ab Mitte 40 aufwärts mit gesundheitlichen Problemen, aber der Trend geht auch zu Eltern von kleinen Kindern und jüngeren Leuten. Der Gesundheitsaspekt ist die stärkste Motivation für die Biokäufer. Bio-Babynahrung wird in großen Mengen in Apotheken angeboten.

Nach Orboi et al. (2009) sind die Gründe für potentielle Bio-Kunden kein Bio zu kaufen: a) der hohe Preis, b) mangelnde Verfügbarkeit, c) Misstrauen gegenüber der Bio-Qualität. Dabei können bereits etwa die Hälfte der Verbraucher korrekt beschreiben was Bio bedeutet und welche Vorzüge Bio hat. Die Kaufkraft ist bei einem Durchschnittseinkommen von 325 € und Lebensmittelpreisen, die teilweise mit denen in Deutschland sind, sehr niedrig - im Schnitt werden 44% des Monatseinkommens für Lebensmittel ausgegeben. Logos und Qualitätsmarken sind nicht besonders bekannt.

**„Bio“, „Natürlich“ oder „Traditionell“?**

Der Reformhaussektor ist in Rumänien sehr stark. Bioprodukte werden meistens in Verbindung mit Naturwaren und Nahrungsergänzungsmitteln in sogenannten „Magazin naturist“ angeboten. Oft werden diese in den Regalen direkt nebeneinander gestellt. Verwirrung erzeugen die Begriffe ökologisch / natürlich / / traditionell / sauber / glutenfrei / ohne Konservierungsstoffe usw. Es verwundert daher nicht, wenn der Verbraucher irritiert ist.



**7 Milchsorten aus 4 Ländern:  
natürlich (oder) Bio?**

Foto: EkoConnect

**90% der Ladenartikel sind importiert** In den über 40 Bioläden in Rumänien werden etwa 85-95% ausländische Marken angeboten, die aufgrund der langen Transportwege auch entsprechend teuer sind. Man findet Biowaren aus Frankreich, Deutschland, Österreich, Schweiz, Rumänien und Italien, aber auch aus Australien.

## D.2 Vermarktungswege, Strukturen und Akteure des Bio-Marktes

### a. Öko-Direktvermarktung

**Öko-Direktvermarktung noch nicht entwickelt** Nicht viele Landwirtschaftsbetriebe vermarkten ihre Waren direkt. Es gibt einige Bauernmärkte und einen permanenten Bio-Markt im Bauernmuseum bei Bukarest. Für einige Produzenten von Bio-Obst und -Gemüse lohnt sich der Verkauf in die direkte Nachbarschaft, nur 50% ihrer Ware landet im Laden. In Brasov gibt es monatlich einen Slow-Food-Markt mit einem kleinen Anteil an Bio-Produkten. Der Anteil der Direktvermarktung wird auf unter 1 % geschätzt.

### b. Facheinzelhandel und Cateringunternehmen

**Naturkostfachgeschäfte** Eine hohe Anzahl von „Naturwarenläden“ (Magazin naturist) vermarkten sowohl Biolebensmittel als auch andere Naturprodukte und Nahrungsergänzungsmittel. Davon existieren 2011 mindestens 2.000 Stück in Rumänien.

Aktuell gibt es nur etwa 40 Läden, die überwiegend Bio im Sortiment haben. Davon gehören 20 der Bio-zertifizierten Reformhauskette **Plafar retail** an ([www.plafar.net](http://www.plafar.net)), und nur einige der 20 anderen haben sich zertifizieren lassen. Z.B. **Biogood** ([www.biogood.com](http://www.biogood.com)), **Van Gustav** ([www.biomarkt.ro](http://www.biomarkt.ro)) und **KI-Life** in Bukarest. Die **Biocoop Sibiu** hat mit ihren regionalen Produkten 2004 als erster Bioladen in Rumänien eröffnet ([www.biocoop.ro](http://www.biocoop.ro)). Ein Bio-Trockensortiment wird ebenfalls über zahlreiche Apotheken vertrieben.

**Store Check: Anzahl an Bio-Produkten** Ein Geschäft mit überwiegend Bio-Produkten hat zwischen 500 und 2.000 Artikeln. Davon sind ca. 90% importiert. Während die meisten Läden an Frische zumindest Milchprodukte und Eier anbieten, sind frisches Bio-Obst und -Gemüse eher die Seltenheit.

**Internetshops** Web-Shops tragen wesentlich zum Umsatz von Bio-Produkten bei. Es gibt um die fünfzehn solcher Unternehmen, die sich auf den Versand von Bioprodukten spezialisiert haben. Einige von ihnen haben ebenfalls einen Laden.

<a href="http://www.biomania.ro">www.biomania.ro</a>	<a href="http://www.obc.ro">www.obc.ro</a>	<a href="http://www.casabio.ro">www.casabio.ro</a>
<a href="http://www.biomarkt.ro">www.biomarkt.ro</a>	<a href="http://www.naturaland.ro">www.naturaland.ro</a>	<a href="http://www.napati.ro">www.napati.ro</a>
<a href="http://www.mananca-natural.ro">www.mananca-natural.ro</a>	<a href="http://www.life-care.com">www.life-care.com</a>	<a href="http://www.bio-magazin.ro">www.bio-magazin.ro</a>
<a href="http://www.consulverde.ro">www.consulverde.ro</a>	<a href="http://www.alegebio.ro">www.alegebio.ro</a>	<a href="http://www.rangali.ro">www.rangali.ro</a>
	<a href="http://www.mybio.ro">www.mybio.ro</a>	<a href="http://www.elemental.ro">www.elemental.ro</a>

**Multilevel-Marketing** „Schneeball- Marketing“ über private Vertreter boomt. Der größte Vertreter dieses Konzepts im Bio-Bereich in Rumänien ist die Firma Life Care. Mit über 60.000 Marketingpartnern und 500.000 Kunden machte sie in 2010 ca. 13 Mio. € Umsatz mit Bio- und Naturprodukten.

#### Außer-Haus-Verpflegung

<b>Bio 2 GO</b> <a href="http://www.biomarkt.ro">www.biomarkt.ro</a>	Die erste 100% Bio Fastfood- Kette Rumäniens
<b>Casabio</b> <a href="http://www.casabio.ro">www.casabio.ro</a>	zertifizierter Bioladen in Cluj-Napoca mit eigenem Bio-Wochenmenu

<b>Fibrio</b>	Bio-Restaurant in Bukarest – Vollwert, Bio und meist vegetarisch. Keine eigene Webseite.
<b>Snack Attack</b> www.snackattack.ro	Bieten eine kleine Auswahl an Bio Sandwiches in Bukarest.

### c. Großhändler mit Breitensortiment

#### Großhändler sind auch Importeure

Es hat sich in den letzten Jahren eine Vielzahl von Warenimporteuren und selbst abpackenden Großhändlern entwickelt. Eine Abgrenzung zwischen Importeur und Großhändler gibt es in Rumänien nicht. Normalerweise nutzt eine Firma alle zur Verfügung stehenden Direkteinkaufs- und Marketingmöglichkeiten. Einer der mengenmäßig größten Importeure und Großhändler ist RADIX, der auch Gewürzmischungen unter Eigenmarke herstellt. Pionier im Bio-Großhandel ist Radu Panait mit seiner Firma NaturaTrend. Das Unternehmen Life Care verfügt über ein Multilevelmarketingsystem mit Internetverkauf, einem Laden und einer eigenen Logistikfirma.

### d. Lebensmittelimporteure

#### Bio-Marken aus ganz Europa

Obwohl es relativ viele Direktimporteure auf dem Rumänischen Markt gibt, teilen sich eine Handvoll Unternehmen das Gros dieses Marktes. Fast alle Importeure arbeiten sowohl mit Bio- als auch mit sogenannten „Naturprodukten“ - vergleichbar etwa mit Reformhauswaren. Oft sind Mengen und Umsatz der Naturprodukte größer als die des Bio-Bereiches. Dies liegt teilweise an dem großen Segment angebotener Nahrungsergänzungsmittel. Ein Bio-Importeur ist oft gleichzeitig Abpacker, Großhändler, hat eine eigene Marke und eigene Läden sowie einen Internetverkauf. Zusätzlich werden noch weitere Vertriebskanäle wie Apotheken oder Catering beliefert. Jedoch kaufen auch kleinere Läden manchmal direkt aus dem Ausland, und die Marktstrukturen gestalten sich mit Übernahmen, Insolvenzen und Umfirmierungen als überaus dynamisch.

#### Die wichtigsten Importeure von Produkten europäischer Bio-Lebensmittelhersteller

##### **S.C. Radix SRL** (www.radixplant.ro)

GF: Dan Raileanu

**Aktivitäten:** Import, Groß- und Einzelhandel, Abpacker (über Firma SC Solaris Plant)

**Markenpolitik:** Eigenmarken „Bio Solaris“, „Benefica“, sowie „The Spices Boat“; Importmarken wie: Rosengarten (DE), Byodo (DE), La Selva (IT), Holle (DE), Sonett (DE), Sonnentor (DE/RO), DeRit (DE), Bauckhof (DE), Voelkel (DE), Naturata (DE) u.v.a.

**Verkaufskanäle:** Laden Leacul (www.leacul.ro), Webshop (www.obc.ro), Belieferung anderer Natur- und Bioläden, Apotheken, Supermärkte sowie Großverbraucher (insgesamt 1.200 Verkaufspunkte).

700 Bio-Produkte (Komplettsortiment), der Rest sind Naturprodukte – Gesamt 7.000 Artikel.

16 Mio. €  
Jahresumsatz gesamt  
ca. 1.2 Mio. €  
Jahresumsatz mit Bio-Produkten (2010)



##### **Natura Land / S.C. Natura Trend** (www.naturaland.ro)

GF: Radu Panait

**Aktivitäten:** Pionier im Import, Großhandel und Inverkehrbringer von Bio- und Naturwaren in Rumänien. Arbeitet bei der Vermarktung eng mit RADIX zusammen.

**Eigenmarken** „Natura Land“ und „Gura de rai“

Vertrieb über Radix



##### **Life Care** (www.life-care.com)

6,5 Mio. €  
Jahresumsatz



<p>GF: Cristian Onetiu</p> <p><b>Aktivitäten:</b> Importeur, Groß- und Einzelhändler, Multilevel-Marketing über private Handelsvertreter (siehe auch D.3).</p> <p><b>Markenpolitik:</b> Import von u.a. Naturata, Holle, Allos (DE), Bio+ (AT), BiOrganik (HU).</p> <p>50% zertifizierte Bio-Produkte im Sortiment</p> <p><b>BIOMarkt von Gustav</b> (<a href="http://www.biomarkt.ro">www.biomarkt.ro</a>) – Laden von Life Care. Internetverkauf, ca. 180.000 € Umsatz in 2010. Meistverkauft: Milchprodukte und Eier – 100% Bio</p>	<p>satz mit Bio- produkten (2010)</p>
<p><b>BIOLOGISTIC</b> (<a href="http://www.biologicistic.ro">www.biologicistic.ro</a>)</p> <p>S.C. Biomarkt Retail group ist ein Teil von Life Care.</p> <p><b>Aktivitäten:</b> Großhandel, Einzelhandel, Distribution</p> <p><b>Markenpolitik:</b> Eigenmarke BIOallGREEN, ca. 30 ausländische Marken</p> <p><b>Verkaufskanäle:</b> Webshop, Shop- in shop, BIOMarkt von Gustav, Bio-Fachhandel, Einzelhandel</p> <p>Sortiment von ca. 600 Bio-Produkten</p>	<p>1,2 Mio € Jahresum- satz mit Bio- Produkten (2010)</p>
<p></p> <p><b>Ecomarket Transilvania</b> (<a href="http://www.ecomt.ro">www.ecomt.ro</a>)</p> <p>GF: Mihai-Tudor Grigorias</p> <p><b>Aktivitäten:</b> Großhändler für verarbeitete und halbverarbeitete Importprodukte. Ecomarket ist auch Exporteur für Bio Rohstoffe.</p> <p><b>Markenpolitik:</b> Importmarken Schäfer Fruchtsäfte (AT), Schweitzer (CH), Pure Bio (AT), Korngabe(DE)</p>	<p>1,5 Mio. € Jahresum- satz (2010)</p>
<p></p> <p><b>Biochain</b> (<a href="http://www.biogood.com">www.biogood.com</a>)</p> <p><b>Aktivitäten:</b> Markenimport und Einzelhandel. Warenbezug auch über andere Großhändler</p> <p><b>Verkaufskanäle:</b> 2 Biogood Läden in Bukarest</p>	<p>350.000 € Jahresum- satz (2010)</p>
<p></p> <p><b>Paradisul Verde</b> (<a href="http://www.paradisulverde.com">www.paradisulverde.com</a>)</p> <p>Der erste Bio-zertifizierte Laden in Brasov</p> <p><b>Aktivitäten:</b> Import, Groß- und Einzelhandel. Sie importieren direkt von Biopont (HU) und über andere Händler aus Europa.</p> <p><b>Verkaufskanäle:</b> . Webshop, Großhandel, 3 Filialen</p> <p>Verkauf von regionalem Bio Obst und Gemüse, Bio und Naturwaren, 850 Bio-Produkte insgesamt</p>	<p>300.000 € Bio- Jahresum- satz</p>
<p><b>Biomania</b> (<a href="http://www.biomania.ro">www.biomania.ro</a>)</p> <p><b>Aktivitäten:</b> Import, Distribution, Einzelhandel</p> <p><b>Verkaufskanäle:</b> . Bio- zertifizierter Webshop, Großhandel</p>	<p>n.b.</p>
<p><b>My Bio Natur</b> (<a href="http://www.mybio.ro">www.mybio.ro</a>)</p> <p><b>Aktivitäten:</b> Import und Einzelhandel</p> <p><b>Verkaufskanäle:</b> Webshop mit eigenem Laden in Arad</p>	<p>n.b.</p>
<p><b>Petras Bio</b> (<a href="http://www.petrasbio.ro">www.petrasbio.ro</a>)</p> <p>GF: Marius Gabor</p> <p><b>Aktivitäten:</b> Verarbeiter, Abpacker und Markenartikler. Vertrieb über Handelsfirma Via Verde. Rohstoffe für die Abpackprodukte werden aus Rumänien, Ungarn und Deutschland eingekauft.</p>	<p>n.b.</p>

**Management & Development Services** SRL n.b.  
 (office.mds@gmail.com), Bukarest

**Aktivitäten:** Importeur u.a. für die Marke Markal (FR)

**Partner für deutsche Hersteller**

Als wichtigste Partner für deutsche Bio-Lebensmittelhersteller werden aufgrund ihrer Verkaufsmengen und Vermarktungskanäle die Firma Radix mit der Firma Naturaland sowie das Unternehmen LifeCare empfohlen.

#### d. Lebensmitteleinzelhandelsketten

**Listungshürden bei Supermärkten**

Die Listungsgebühr für die Supermärkte in Rumänien ist hoch und variiert je nach Firma und Outlets. Sie reicht von 10 € bis zu 1.000 € pro Produkt und Outlet. Es ist verpflichtend in jedem der Outlets des Supermarkts präsent zu sein, für Neueröffnungen gelten dieselben Gebühren. Werden diese nicht für jedes neue Outlet gezahlt, führt dies zur kompletten Auslistung trotz bereits getaner Investitionen. Dazu kommen noch Prozente für Marketingkosten, Werbung im Katalog, spezielle Regalplatzierungen usw. Dies ist der Grund weswegen es bis jetzt nur wenige rumänische Markenprodukte in die Supermärkte geschafft haben.

Die Präsentation der Bio-Produkte ist sehr unterschiedlich gestaltet – bei der Kette Auchan werden die Produkte im wilden Mix mit glutenfreien und Diabetikerprodukten angeboten, während Mega Image als einzige Kette ausgewiesene Bio-Regale besitzt.

**Wichtigste Ketten mit Biosortiment**

Kette	Outlets	Bio-Angebot	Bio-Eigenmarke
	72 Märkte	Mopro, Kekse, Honig, Süßwaren, Wurstwaren	 
	23 Märkte	Vollsortiment	
	36 Märkte	Körperpflege	Biomarken: Alverde, Alana
	60 Märkte	Frischeprodukte	Keine
	7 Märkte	Trockensortiment	
	8 Cora-Hypermärkte	Vollsortiment	

**Store Check:  
Anzahl an Bio-  
produkten**

	<b>Carrefour Bucharest</b>	<b>Ki- Life</b>	<b>Paradisul verde</b>	<b>Leacul</b>
<b>Lokales Obst und Gemüse</b>	0	0	20	5
<b>Säfte</b>	6	20	20	68
<b>Tees</b>	0	120	100	93
<b>Mühlenprodukte</b>	4	25	25	32
<b>Frühstückscerealien</b>	4	17	18	28
<b>Teigwaren</b>	9	32	20	50
<b>Öle</b>	5	16	19	54
<b>Babynahrung</b>	30	0	0	26
<b>Tiefkühlkost</b>	0	0	1	25
<b>Artikel insgesamt</b>	<b>130</b>	<b>500</b>	<b>850</b>	<b>2.000</b>

### D.3 Volumen des Bio-Markts

**Volumen des heimischen Bio-Marktes unter 1%**

Da der heimische Markt für Öko-Produkte noch eher schwach entwickelt ist, war bis vor kurzem der Export Motor für die rumänische Öko-Produktion. Jedoch ist der heimische Markt seit 2-3 Jahren dabei, sich mit 20% Wachstumsraten zu entfalten. Allein das Bio-Angebot in den Supermärkten hat den Umsatz um 20-30 % angekurbelt. Zum Beispiel stieg 2009 der Verkauf von Bio-Produkten in den 23 Supermärkten von Carrefour binnen 6 Monaten um das 15-bis 20fache im Vergleich zum Vorjahr an. Trotzdem lagen die durchschnittlichen Ausgaben für Bio Produkte 2009 gerade einmal bei € 0,93/ Kopf / Jahr.

<b>Anteile am Biomarkt in Mio. €</b>	<b>Umsätze in 2010</b>
16	Bioläden & Magazin naturist, Webshops, Apotheken, Multilevel-marketing
12	Supermärkte
<1	Bauernmärkte, Catering
<b>28 Mio</b>	<b>Mio. EUR (ohne Mwst.)</b>

Schätzung aufgrund von Experteninterviews, EkoConnect 2010

Das Bio-Marktvolumen in Rumänien wurde für 2009 von MADR auf ca. 20 Mio. € geschätzt. Bei Wachstumsraten von 20% pro Jahr, wie von Marktakteuren eingeschätzt, kann das Marktvolumen 2011 bis zu 35 Mio. € betragen. Optimistische Stimmen sprechen gar von 40 Mio. €/Jahr. Eine aktuelle Marktstudie liegt dazu allerdings nicht vor.

## D.4 Heimische Marken und Produkte auf dem Markt

Im spezialisierten Fachhandel, (d.h. Magazin naturist und Bioläden) sind bereits etliche Marken rumänischer Bio-Hersteller präsent. Einige Produzenten haben es auch in die Supermarktketten (SK) und sogar in Fachgeschäfte im Ausland (AL) geschafft.

### Die wichtigsten heimischen Marken auf dem rumänischen Markt

<b>Benefica</b> www.radixplant.ro	Trockensortiment	Radix, Jud. Ilfov	GH, FH
<b>BIOallGREEN</b> www.biologistic.ro	Vollsortiment	Bio Markt Retail group, Timisoara	FH, EH, SK, INT
<b>Biopack</b> www.fitofitt.ro	Trockensortiment; vegetarische Aufstriche, Sojaprodukte	Jud. Covasna	n.n.
<b>Bio Solaris</b> www.radixplant.ro	Trockensortiment	Radix, Jud. Ilfov	GH, FH
<b>Farmacia naturii</b> www.farmacianaturii.ro	Tees	Bacău	FH
<b>Gura de Rai</b> www.naturaland.ro	Riegel, Snacks	NaturaTrend, Bukarest	FH
<b>LaDorna</b> www.ladornagroup.ro	MoPro	Jud. Suceava	FH, EH, SK, AL
<b>Izabell</b> www.ltamondial.ro	Speiseöl	Baia-Tulcea	SK
<b>Marisca&amp;Victoria</b> www.victoria-marisca.ro	Backwaren	S.C. Teocris srl, Deva	FH, EH
<b>Naturaland</b> www.naturaland.ro	Backwaren, Trockensortiment	Radix, Jud. Ilfov	FH
<b>Naturalia</b> www.naturalia.ro	Backwaren	Jud. Ilfov	FH
<b>Petras Bio</b> www.petrasbio.ro	Trockensortiment	3305 Deva	FH, GH
<b>The spices blend</b> www.radixplant.ro	Gewürze	Radix, Jud. Ilfov.	FH, GH
<b>Wilhelm Tartler</b> www.biocoop.ro	Honig	557266 Sibiu	FH, AL



Foto: EkoConnect

## D.5 Ausländische Marken und Produkte auf dem Markt

Der Anteil importierter Biowaren beträgt im Fach- und Einzelhandel bis zu 95%. Zu den unten aufgelisteten Biomarken kommen noch diverse Kosmetik- und Waschmittelhersteller hinzu. Die in den Supermärkten verkaufte Markenware ist ebenfalls zu nahezu 100% aus dem Ausland. Dies liegt zum einen an der hohen Listungsgebühr und zum anderem an den noch inhomogenen und quantitativ nicht ausreichenden Rohstoff- und Verarbeitungsmengen aus dem eigenen Land.

### Die 30 präsentesten ausländischen Marken (mit Herstellerland)

<b>Allos</b> www.allos.de	Trockensortiment	DE	<b>Green</b> www.biotropic.com	Trockensortiment	DE
<b>Andechser</b> andechser-molkerei.de	Milchprodukte	DE	<b>Hipp</b> www.hipp.ro	Babykost	DE
<b>Antersdorfer Mühle</b> www.antersdorfer-muehle.de	Trockensortiment	DE	<b>Holle</b> www.holle.ch	Babykost	CH
<b>Beutelsbacher</b> www.beutelsbacher.de	Säfte	DE	<b>Isola Bio</b> www.isolabio.com	Getreidedrinks	IT
<b>BIO</b> www.delhaize.de	Vollsortiment	BE	<b>Markal</b> www.markal.fr	Trockensortiment	FR
<b>Bioking</b> www.bioking.at	Trockensortiment	AT	<b>Moolenaar</b> www.natudis.nl	Kekse	NL
<b>BiOrganik</b> www.biorganik.hu	Trockensortiment	HU	<b>NATUMI</b> www.natumi.com	Getreidedrinks	DE
<b>Bio Planète</b> www.bioplanete.com	Öle	FR	<b>Naturata</b> www.naturata.de	Trockensortiment	DE
<b>Biopont</b> www.biopont.hu	Getreidedrinks	HU	<b>Oatly</b> www.oatly.com	Getreidedrinks	SE
<b>Biotta</b> www.biotta.ch	Säfte	CH	<b>Rapunzel</b> www.rapunzel.de	Trockensortiment	DE
<b>Byodo</b> www.byodo.de	Öle, Dressings, Trockensortiment	DE	<b>Söbbeke</b> www.soebbeke.de	Molkereiprodukte	DE
<b>Davert</b> www.davert.de	Trockensortiment	DE	<b>Sonnenrot</b> www.sonnenrot.at	Tees, Kaffee, Ge- würze	AT
<b>Denree</b> www.denree.de	Trockensortiment und Milch	DE	<b>Verival</b> www.verival.at	Vollsortiment	AT
<b>DeRit</b> www.derit.de	Vollsortiment	DE	<b>Vivani</b> www.vivani.de	Schokolade	DE
<b>Destination</b> www.destination- bio.com	Kaffee	FR	<b>Voelkel</b> www.voelkeljuice.de	Säfte	DE

## E. Zugang zum Bio-Markt in Rumänien

### E.1 Chancen und Risiken

#### Wachsender Export- und Abnahmemarkt

Rumänien hat hervorragende geographische Voraussetzungen für eine Bio-Rohwarenproduktion und generierte bis jetzt das Gros der Bio-Einnahmen aus den Rohwarenexporten. Aber auch in der heimischen Bevölkerung wächst das Interesse an ökologischen Lebensmitteln. Eine zunehmende Anzahl von Verbänden und Landwirten unterstützt die biologische Produktion, und sogar das Wirtschaftsministerium hat der biologischen Produktion ein Kapitel in seiner Exportstrategie 2011-2015 gewidmet und plant sie in seine Landwirtschaftsstrategie zu integrieren. Der Entwicklung des landeseigenen Biomarktes und einer Wertschöpfung durch den Export verarbeiteter Produkte steht ein klarer Mangel an verarbeitenden Betrieben entgegen. Größere, konventionelle Verarbeitungsbetriebe sind wegen der nicht gesicherten Verfügbarkeit der Rohwaren in ausreichender Menge und Qualität nicht sonderlich interessiert. Bürokratische Hürden bestehen für kleinere Verarbeitungsbetriebe. So wird der steigende Bedarf an Bio-Produkten bis jetzt vor allem aus Importen gedeckt. Nach Berichten von Interviewpartnern kann es außerdem in einigen Regionen zu massiven Diebstahlproblemen bei den Betrieben kommen, was als regionales Hemmnis für Investitionen gesehen werden kann.

#### Nachholbedarf an Investitionen und Verarbeitung

#### Landerwerb und – Verkauf sind problematisch

Weiterhin gibt es häufig Probleme um Landbesitz. Seit 1991 hat Rumänien eine repräsentative parlamentarische Demokratie. Ebenfalls seit 1991 wurden die verstaatlichten landwirtschaftlichen Betriebe und Nutzflächen wieder an deren ursprüngliche Eigentümer und Rechtsnachfolger übertragen. Allerdings wurden diese Flächen oft nur ungenau lokalisiert und noch immer nicht im Kataster registriert, so dass zahlreiche Streitigkeiten um diese Parzellen geführt werden und sich Landerwerb und/oder die Beantragung von EU-Unterstützung als Landeigentümer als sehr schwierig darstellen. Dieses lähmt in erheblichem Maße die Wirtschaft. Im Ökolandbau wird dies beim Erhalt von Direktzahlungen und dem Verkauf/ Verpachtung von Land offensichtlich.

#### Lieferungen mit kleinen Mengen beginnen

Für die Platzierung eines Produkts auf dem rumänischen Markt empfehlen sich stets Vorkasse, gute Kommunikation und viel Geduld und Fingerspitzengefühl. Man sollte klein anfangen und versuchen Missverständnissen im Vorfeld vorzubeugen. Es braucht seine Zeit bis ein Produkt etabliert ist, ständiges Nachhaken beim Kunden wirkt da eher kontraproduktiv. Ist ein Geschäft erst einmal angelaufen und die Vertrauensbasis hergestellt, kann der Hersteller sich über steigende Mengen freuen. In Rumänien sind Englisch, Französisch und etwas Deutsch mögliche Handelssprachen. Verarbeitete Produkte aus Rumänien sollten vor dem Import auf passende und sichere Verpackung, Deklaration, Qualität und dauerhafte Lieferfähigkeit überprüft werden.

#### Großes Entwicklungspotenzial in der Zusammenarbeit

Bei der Bio Rohwarenproduktion sind noch Investitionen in Know-How, Nachbereitung und Lagerung vonnöten. Vielen Landwirten und Verbrauchern ist auch noch nicht genau bewusst, was „Ökolandbau“ eigentlich bedeutet, so dass auf dieser Ebene noch weiterer Aufklärungsbedarf besteht. Beim Import von Rohwaren sollte man beachten, dass in Rumänien viele Leute existenzieller Armut ausgesetzt waren und teils noch sind, und die von persönlichen Entbehrungen und totaler staatlicher Kontrolle gekennzeichnete Ceaușescu - Zeit (1967-1989) die Mentalität der Bevölkerung geprägt hat. Dies kann bewirken, dass eine verbindliche Zusammenarbeit für einige Landwirte sowohl untereinander als auch mit Externen noch schwierig ist. Zu groß ist die Versuchung, trotz unterschriebenen Vertrages auf ein kurzfristig noch besseres Angebot einzugehen. Daher ist es für den Importeur anzuraten, gemeinsam mit den Produzenten verbindliche Richtlinien zu schaffen, wirklich ganz nah an den Landwirten dran zu sein und zur Zeit der Ernte jemanden vor Ort zu haben, der Menge und Qualität überwacht und am besten auch gleich die Bezahlung regelt.

### Genmaisbau gegen den Willen der Bevölkerung

Das rumänische Landwirtschaftsministerium ist als Befürworter der Gentechnik bekannt. Laut INFOMG (GVO Informationszentrum) lehnen aber 75% der rumänischen Bevölkerung GVO ab. In 2009 wurden trotzdem mehr als 3.000 ha der Bt-Maissorte MON 810 zur Verfütterung angebaut. Außerdem führen zurzeit Monsanto, Pioneer und Syngenta in Rumänien weitere Versuche mit transgenen Maissorten durch. Diesem Umstand sollte beim Import durch konsequente Überprüfungen Rechnung getragen werden. Regionen in Rumänien, in denen gentechnisch veränderte Pflanzen angebaut werden, findet man unter [www.infomg.ro](http://www.infomg.ro) – GMOs in Romania.

## E.2 Rechtliche Bestimmungen



Rumänien ist seit 2007 Mitglied der europäischen Union, daher gelten die EU-Bestimmungen für den freien Warenverkehr. Seit dem Jahr 2000 gibt es ein nationales Ökolandbaugesetz (OUG 34/2000). Zur Absatzförderung für heimische Bioprodukte auf dem Binnenmarkt wurde 2006 vom Ministerium das Biologo „ae“ herausgegeben. Das Siegel ist für ein ökologisch zertifiziertes rumänisches Produkt obligatorisch und soll dem Wiedererkennungswert dienen. Von den Verbänden wird kritisiert, dass das Siegel bisher so gut wie nicht beworben worden ist und daher nur einen geringen Bekanntheitsgrad besitzt.

Generell wird auf Nahrungsmittel eine Mehrwertsteuer von 24% erhoben.

## E.3 Marktpartnerschaften

**Vertriebspartner** Wer in den RO Biomarkt einsteigen will, benötigt zuverlässige und umsatzstarke Vertriebspartner. Empfohlen werden:

<b>RADIX</b> ( <a href="http://www.radixplant.ro">www.radixplant.ro</a> )	Ionut Teglas teglas(at)radixplant.ro (englisch)	Bukarest Tel.: +40 213 060 210 Mob.: +40 733 337 343 Fax: +40 213 060 211
<b>Life Care</b> ( <a href="http://www.life-care.com">www.life-care.com</a> )	Christian ONEȚIU cristian.onetiu(at)life-care.ro (englisch)	Bukarest Tel./Fax: +40 256.221.222 Mob.: +40 722.757.274

## E.4 Wichtige Veranstaltungen zum Ökolandbau und Öko-Markt

**Romanian Organic Forum** Jährlich stattfindendes Business-Meeting in Bukarest. Organisator ist der Verein Bio Romania.

[www.bio-romania.org](http://www.bio-romania.org)

**Organic Romania** Konferenz mit begleitender Ausstellung und Business-Meeting in Sibiu, 2010, evtl. 2012

[www.ekoconnect.org](http://www.ekoconnect.org)

Organisator: EkoConnect in Zusammenarbeit mit EcoR Partener.

**Bioterra Konferenz** Jährlich stattfindende Bildungsveranstaltung des Bio-Verbandes Bioterra mit Schwerpunkt Produktion.

[www.bioterra.org.ro](http://www.bioterra.org.ro)

**Indagra**

Jährlich stattfindende Agrarmesse in Bukarest – mit Hallenbereich für ökologi-

www.indagra.ro      sche Firmen („Öko-Salon“).

**Agraria**      Die Messe in Cluj-Napoca ist auch für die ökologischen Landwirtschaftsbetriebe  
www.agraria.info.ro      interessant.

**Internetmedien von Bedeutung**      www.ecolife.ro, www.ecomagazin.ro, www.bioagro.ro, www.ecosemnal.ro

## E.5 Information und Beratung

**Infoquellen**      Zu Informationen über die Bio-Kontrolle empfehlen wir den Kontakt zur Kontrollstelle Ecoinspect. Ionut Teglas von Radix/ Leacul und Mihai Grigorias von Eco Market / EcoR Partner können Auskunft zum Rumänischen Bio- und Rohwarenmarkt geben. Informationen über Ausbildung und Forschung erteilt Ion Toncea vom Verband FNAE.

<b>Nationalverband des Ökolandbaus</b> (www.fnae.ro)	Dr. Ion Toncea Toncea(et)ricric.ro (englisch)	915200 Fundulea Tel.: +40 213 150 805
<b>Ecoinspect</b> (www.ecoinspect.ro)	Frau Piroska Lörincz ecoinspect(et)ecoinspect.ro (englisch)	400618 Cluj-Napoca Tel.: +40 364 730 839
<b>RADIX</b> (www.radixplant.ro)	Ionut Teglas ionut.teglas(et)radixplant.ro (englisch)	Bukarest Tel. +40 21 444 77 55
<b>Eco Market Transilvania</b> (www.ecomt.ro)	Mihai Grigorias Mihai(et)ecomt.ro (deutsch, englisch)	400177 Cluj Napoca Tel. +40 264 484 910

**Autorin:** Inka Sachse, EkoConnect e.V.

**Hinweis:** Dieser Bericht wurde durch EkoConnect e.V. sorgfältig erarbeitet. Für die Richtigkeit aller Angaben wird jedoch keinerlei Gewähr übernommen. Wir weisen darauf hin, dass die verwendeten Bezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Sämtliche Rechte zur Veröffentlichung, auch auszugsweise, liegen bei EkoConnect e.V. (2010-2011).



Bundesministerium für  
Verbraucherschutz, Ernährung  
und Landwirtschaft

Gefördert durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz (BMELV)

### Kontakt:

EkoConnect – International Centre for Organic Agriculture of Central and Eastern Europe e.V.  
Arndtstraße 11  
01099 Dresden  
Deutschland  
info@ekoconnect.org  
www.ekoconnect.org